



Aufgeschnappt

von Mathias Gubo

E-Mail: mgubo@vrm.de · Telefon: 0611/355 53 83



Ulrich van Gemmern und Irene Haas (Mitte) mit ihren Freunden aus Berlin, die zum Richtfest gekommen waren. Foto: RMB/Wolfgang Kühner

Die Begeisterung kam aus tiefstem Herzen: So viele Autos mit Berliner Nummer, nämlich zwei, habe er noch nie in Niederlibbach gesehen, freute sich beim gestrigen Richtfest für das Kunsthaus Taunusstein der Niederlibbacher Ortsvorsteher Dieter Weiß. Kein Wunder, hatte das Sammler-Paar Irene Haas und Ulrich van Gemmern, die Bauherren der Kunsthalle, doch Besuch von ihrem Berliner Galeristen Michael Schultz und dessen Lebensgefährtin Frida Vogel bekommen. Mit dabei außerdem die beiden Künstler Reinhard Stangl und Jean-Yves Klein, deren Bilder das Paar auch in der neuen Kunsthalle ausstellen wird. Von der Berlin-Begeisterung angesteckt wurde sogar Bürgermeister Sandro Zehner, der spontan Grüsse an seinen Kollegen in der Bundeshauptstadt ausrichtete und ankündigte: „Ich werde wegen der Städtepartnerschaft auf ihn zukommen.“ Man darf also gespannt sein.

Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein braucht weitere Helfer, besonders „starke Männer“ sind gesucht. Vorstandsmitglied Rudolf Dertinger beschreibt das Anforderungsprofil in etwa so: „Wir brauchen die Menschen, die in Rente gegangen sind, ihre Weltreise hinter sich haben und sich jetzt fragen, was sie noch machen können.“ Über Meldungen freut sich die Nachbarschaftshilfe unter Telefon 06128/740123, Mail: kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de.

Taunussteiner Voltigierer erfolgreich beim 5-Länder-Vergleichswettbewerb: Die Landesverbände Rheinland, Hessen, Saarland, Westfalen und



Die erfolgreichen Taunussteiner Voltigierinnen. Foto: RVC

GLÜCKWUNSCH

MITTWOCH, 14. OKTOBER
 Geburtstag, **Elke Hauptmann** zum 75. Geburtstag, **Dieter May** zum 78. Geburtstag.
HAHN. Franz Boguth zum 86. Geburtstag.
WEHEN. Käte Altes zum 75. Geburtstag.
SEITZENHAHN. Gerta Funk zum 87. Geburtstag.

REDAKTION UNTERTAUNUS

Sekretariat:
 Lali Ruske
 Telefon: 0611-355-53 29
 Fax: 0611-355-53 68
 E-Mail: untertaunus-lokales@vrm.de

Regionale Verkaufsleiter:
 Anzeigen: Achim Pflüger 0611-355-31 00
 Lesermarkt: Bernd Atorf -52 99

Redaktion:
 Mathias Gubo (mg) -53 83
 Ulrike Würzburg (uwü) -53 85
 Folgen Sie uns gerne auch im Internet, auf facebook und twitter.

Schon Richtfest im Kunsthaus

PRIVATPROJEKT Ulrich van Gemmern und seine Frau Irene Haas planen Eröffnung in Niederlibbach im März

Von Mathias Gubo

NIEDERLIBBACH. „Endlich Richtfest, wir sind wirklich glücklich.“ Ulrich van Gemmern, der gemeinsam mit seiner Frau Irene Haas die Kunsthalle in Niederlibbach baut, fehlten gestern vor Begeisterung fast die Worte. Ihre kühnsten Erwartungen seien übertroffen, betonte er, und verband damit ein Lob für die Baufirma, die sorgfältig und schnell gearbeitet habe. Wären da nur nicht die Probleme mit dem felsigen Untergrund gewesen.

Die Niederlibbacher seien nun einmal bodenständige Menschen, sie liebten es, auf festem Untergrund zu stehen, erläuterte gut gelaunt der Taunussteiner Bürgermeister Sandro Zehner. Auf diesen besonderen Aspekt des kleinen Dorfes hätten er und der Ortsbeirat die Bauherren aufmerksam machen sollen, nahm Zehner einen Teil der Schuld auf sich.

Privates Vorhaben

Dass zwei Kunstsammler mit privatem Geld eine private Kunsthalle bauen wollen, sei doch eine sehr überraschende Idee gewesen, erinnerte sich Zehner an die Anfänge des Projekts. Damit machten van Gemmern und Haas ihre Sammlung „begehrbar, sichtbar und erlebbar“. Damit beschenkten sich die Sammler nicht nur selbst, sondern auch Niederlibbach. Der Taunussteiner Bürgermeister nannte dies „großmütige Bürgerlichkeit“. Die neue Kunsthalle sei „von enormer Bedeutung“ für Niederlibbach und ganz Taunusstein.

„Solch ein Kunsthaus würden auch viele andere Orte mit Kusshand nehmen“, ist Ortsvorsteher Dieter Weiß überzeugt. Er erinnerte an seine „verrückte Entstehung“ im Zuge der in Niederlibbach laufenden Dorf-erneuerung. Denn für alle Projekte wie etwa den neuen Dorfplatz, den Limes-Generationenpark oder den Umbau des Dorf-



Blick in das Innere der Taunussteiner Kunsthalle, die in Niederlibbach gebaut wird. Foto: RMB/W. Kühner

gemeinschaftshauses zu einem Mehrgenerationenhaus gebe es Geld, nur nicht für die auf der Wunschliste stehende Kunst-scheune. Da sei die Idee von Irene Haas und Ulrich van Gemmern genau richtig gekommen. Irene Haas ließ es sich nicht nehmen, interessierte Gäste durch den fertigen Rohbau zu führen. Zuvor hatte Dachdeckermeister Michael Fritzsche den traditionellen Richtspruch gehalten und das obligatorische Glas zerbrochen.

Zwei Geschosse

Auf zwei Geschossen will das Sammlerpaar seine Bilder ausstellen. Doch ihre Sammlung zeitgenössischer Malerei ist inzwischen so groß, dass dies in Etappen geschehen wird. Das untere Geschoss hat eine Raumhöhe von vier Metern, damit die Werke auch wirken können, erläuterte Haas. Das Obergeschoss hat eine Raumhöhe von 3,20 Meter und soll bei der Eröffnungsausstellung ohne Zwischenwände auskommen. „Wir wollen es am Anfang großzügig haben“, so Irene Haas. Ein gutes Lichtkonzept ersetzt Fenster, denn der Neubau soll viele Wände haben, an denen die Kunst präsentiert werden kann. Die Eröffnung der Taunussteiner Kunsthalle ist für die erste Märzhälfte des kommenden Jahres geplant.

Beeindruckt zeigten sich auch Gäste aus Berlin, die zum Richtfest gekommen waren. Die Akzeptanz dieses Projekts in Niederlibbach sei bewundernswert, betonten die beiden Künstler Reinhard Stangl und Jean-Yves Klein. Die Kunsthalle werde viele Besucher aus der gesamten Republik anziehen, zumal die Bilder von van Gemmern und Klein „mit Liebe gesammelt wurden“. Stangl zeigte sich aber auch noch aus einem anderen Grund beeindruckt: Das Taunussteiner Kunsthaus werde gewiss schneller fertig sein als der neue Flughafen in Berlin, stellte er grinsend fest.

Ein Spiel auf zwei Flöten

BLOCKFLÖTEN-WETTBEWERB Konzert der Preisträger in der vr-Bank in Wehen

WEHEN (rik). „Ich hätte nicht gedacht, dass so viel auf hohem Niveau passiert“, zeigt sich Reinhard Lüttmann mit den Leistungen beim Blockflöten-Wettbewerb der nach ihm benannten Stiftung zufrieden. Zwei Wochen nach dem Vorspiel von neun jungen Musikern steht das Preisträgerkonzert im Saal der vr-Bank in Wehen an.

Barock und Moderne

Erneut werden dabei Kompositionen aus Renaissance, Barock und Moderne dargeboten. Mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes ist die Wiesbadenerin Emilia Warzecha ausgezeichnet worden. Auf dem Flügel begleitet von Vater Matthias, spielt sie noch einmal Francesco Rogno's Bearbeitung von „Vestiva e Colli“, bei dem sie mit tänzerischer Leichtigkeit und großer dynamischer Bandbreite überzeugt. Belohnt wird sie mit einem Instrument aus der Werkstatt des Neuhofer Flötenbauers Christoph Hammann. „Das passt gut, ich war sowieso auf der Suche nach einer Alt-Flöte“, freut sich die 15-Jährige. Die Musik möchte sie als intensives Hobby weiter betreiben. Eventuell als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Der Drittplatzierte Georg Lenz präsentiert mit Giovanni Batista

Fontanas „Sonata Quarta“ ebenfalls ein Werk aus der Romantik. Die knapp 50 Gäste begeistert der Gerolsteiner mit langen Phrasierungen bei der Interpretation der mal melancholischen, mal jubelnden Komposition. Da die Zweitplatzierte Blandia Langniß ihre Teilnahme wegen eines Krankheitsfalls absagen muss, springt Sebastian Kausch für das Werk der Barock-Epoche ein. Seine Darbietung von Georg Philipp Telemanns „Fantasia No. 6“ gerät jedoch zeitlos und klingt mit ihren treibenden Stakkatos fast exotisch.

Außergewöhnlich ist erneut der Auftritt von Leonie Minor aus Niddatal, der Siegerin des Wettbewerbs. Bei ihrer Interpretation der zeitgenössischen

Kompositionen von Agnes Dorwarth kombiniert sie ihr Spiel mit ausdrucksstarkem, lautmalерischem Gesang, moduliert den Klang der Flöte indem sie die Anblaskante mit der Hand verdeckt und spielt schließlich auf zwei Instrumenten gleichzeitig. „Ich finde es erstaunlich, was man aus so einem Instrument raus holen kann“, erläutert die 13-Jährige, die in ihrer Familie mit Gesang und Musikinstrumenten groß geworden ist. Jedes Jahr nimmt sie an mehreren Wettbewerben teil und wird auch 2016 wieder bei „Jugend musiziert“ vertreten sein.

„Super, dass man das in dem Alter mit so einer Präsenz vortragen kann. Das ist wichtig bei Neuer Musik“, lobt Sebastian Kausch, der den zweiten Teil des

Konzerts bestreitet. Für die Darbietung eines Ausschnitts aus Annette Ziegenmeyers „The Delayed Flute“ spielt er erstmals mit einem Effekt-Gerät, das die gespielten Klänge aufnimmt und zeitversetzt wieder abspielt, sodass er sich selbst begleiten kann. „Ich wollte den Jugendlichen etwas zeigen, das sie vielleicht noch nicht kennen“, erläutert der 26-Jährige. Im Anschluss hört so mancher Erwachsene erstmals ein präpariertes Klavier live. Denn der Flötist wird bei Moritz Eggerts „Narziss“ von Jonas Harksen begleitet, der den Flügel dafür mit Schrauben, Radiergummis und Ess-Stäbchen präpariert hat. Scheppernde Klänge und hohles Klopfen erinnern auch hier zum Teil an elektronische Musik.



Spielt virtuos auf zwei Flöten: Leonie Minor. Foto: Stiftung

KURZ NOTIERT

Pilates beim TSV Bleidenstadt

BLEIDENSTADT (red). In den Pilatesgruppen des TSV Bleidenstadt am Mittwoch von 19 bis 20 Uhr oder von 20 bis 21 Uhr gibt es wieder einige freie Plätze. Bei Interesse vorher bei Magdalena Szöcs, Telefon 06128 - 450130, anmelden.

Ein Ort für Weinkenner

TAUNUSSTEIN (red). Im Senioren-Kulturkreis Taunusstein gibt es auch wieder einen Weinkreis. Kennerinnen und Kenner „edler Tropfen“ treffen sich monatlich einmal in Neuhof im Alten Feuerwehrgerätehaus. Der erste Treff findet am 16. Oktober um 18.30 Uhr statt.

Vorbereitung auf die Geburt

TAUNUSSTEIN (red). Am Samstag, 17. Oktober, bietet das Familienzentrum MüZe einen Intensiv-Geburtsvorbereitungskurs an. Inhalt sind alle Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Auch die Stärkung des Körpergefühls und Selbstbewusstseins der Schwangeren und der Abbau von Ängsten der werdenden Eltern kommen nicht zu kurz. Der Kurs findet von 9 bis 17 Uhr statt. Anmeldungen bei der Kursleiterin Sabine König, Telefon 06128/853883.

STIFTUNG

► Zweck der Reinhard Lüttmann Stiftung ist die Förderung von Kunst, Kultur und Bildung. Dieser Zweck wird verwirklicht durch die Findung von musikalischen Begabungen und besonders Hochbegabungen. Die Stiftung kann ferner musikpädagogische Projekte unterstützen, die dem oben genannten Ziel dienen.

► Weitere Informationen unter www.reinhard-luettmann-stiftung.de.